

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

Bocholt

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt

I. GRUNDLAGE DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Benning Unternehmensgruppe (nachfolgend auch Konzern oder Unternehmen genannt) ist ein international tätiger und familiengeführter Elektrotechnik- und Elektronikkonzern mit dem Hauptunternehmenssitz in Bocholt. Kern der Unternehmenstätigkeit ist die Bereitstellung gesicherter Stromversorgung. Benning entwickelt und vertreibt hierfür Produkte und Dienstleistungen, die bei Ausfall oder Instabilitäten öffentlicher Netze alternativ oder stabilisierend Strom für die betroffenen Verbraucher zur Verfügung stellen. Benning Systeme werden auch zur Stromspeicherung eingesetzt sowie für das Prüfen und Messen von Energiesystemen.

1. Geschäftsmodell und Konzernstruktur

Am Firmensitz der Konzernobergesellschaft, der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, sind vor allem die Unternehmensbereiche Einkauf, Entwicklung, Vertrieb und Finanzen weitgehend zentralisiert. Die Tochterunternehmen sind weltweit tätig und fokussieren sich auf Vertriebs- und zum Teil auf Servicetätigkeiten sowie länderspezifische Produktmodifizierung. Insgesamt ist der Konzern in 31 Standorten auf drei Kontinenten vertreten.

Produktionsstandorte werden sowohl in Deutschland als auch in Rumänien und Irland betrieben. In den Fertigungsstätten in Irland und Rumänien werden vornehmlich Baugruppen für Seriengeräte hergestellt. Unter Berücksichtigung des Materialflusses sowie der Vertriebsstruktur erfolgen die Qualitätskontrolle und die Auslieferung im Regelfall aus dem Stammwerk in Deutschland. Dies führt zu einem hohen Import- und Exportanteil.

Die Produkte der Stromversorgungen umfassen im Wesentlichen Wechsel- und Gleichrichtersysteme sowie Lade- und Speichersysteme. Ergänzt wird das Tätigkeitsfeld durch Servicedienstleistungen für die hergestellten Produkte und zur Instandhaltung von elektrischen Maschinen, welche zur Gewinnung und Umwandlung von Energie eingesetzt werden. Die vielfältigen Produktgruppen werden in drei Geschäftsfeldern zusammengefasst.

Geschäftsfelder	Produktgruppen		
Stationäre Anlagen	AC Stromversorgungen	DC Stromversorgungen	USV Systeme
Seriengeräte	Traktionsladesysteme, OEM-Netzteile	Prüf- u. Messtechnik	Speicher-, PV- und E-Mobility Lösungen
Service	Instandhaltung elektrische Maschinen	After Sales Service	Geräte reparaturen

Die Absatzmärkte der Unternehmensgruppe befinden sich vor allem in folgenden Branchen:

- Industrie
- Telekommunikation
- Energiesektor (Strom, Gas und Öl)
- Medizintechnik
- Chemie
- Automation (für Flurfördersysteme)



•Handwerk und Distribution

Die Vertriebsstruktur ist global ausgerichtet und wird zentral durch das Stammhaus gesteuert. Durch die weltweit ansässigen Vertriebsorganisationen, welche selbständig in den Absatzmärkten agieren, kann der Konzern auf die regionalen Besonderheiten und die rechtlichen sowie technischen Anforderungen individuell reagieren. Neben Deutschland und der Europäischen Union sind insbesondere Nordamerika, Osteuropa und Asien langjährige und wichtige Vertriebsregionen. Kleinere Märkte entwickeln sich für das Unternehmen in Mittel- und Südamerika sowie im arabischen Raum. Zumeist sind die Produkte besonders beratungsintensiv und der Verkauf erfolgt überwiegend konventionell. Lediglich Prüf- und Messtechnik wird auch online verkauft.

Die steigenden technischen Anforderungen und gesetzlichen Vorgaben führen bei zunehmendem internationalem Wettbewerb zu einem permanent hohen Preisdruck für unsere Produkte. Die kontinuierliche Neuausrichtung an neuen technischen sowie umwelt- oder energiepolitischen Vorgaben wirkt sich substantiell auf die Produktentwicklung und die Wertschöpfungskette des Unternehmens aus. Durch das Exportgeschäft ist der Konzern darüber hinaus unvermeidbaren Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken finden sich insbesondere beim US-Dollar, dem russischen Rubel und auch beim chinesischen Renminbi.

2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit ist für die Benning-Gruppe als Unternehmen der Elektrotechnik und Elektronik ein substantielles Tätigkeitsfeld, um auch zukünftig das definierte Geschäftsmodell erfolgreich fortführen zu können und bestehende Kunden zu binden sowie Neukunden zu gewinnen. Das Unternehmen konzentriert sich in Deutschland auf die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten der Stromversorgung. Neben der Modifizierung und den Ergänzungen der bestehenden Produktgenerationen wie z.B. im Bereich Traktionslade- und Energiesysteme sowie Prüf- und Messtechnik investiert das Unternehmen auch in kundenspezifische Lösungen z.B. in der Medizintechnik und dem Energiesektor. Dabei kann das Unternehmen auf die langjährigen Erfahrungen der hausinternen Ingenieure sowie auf bestehende Kooperationen mit technischen Hochschulen zurückgreifen. Dies wird durch die enge Zusammenarbeit und dem Wissenstransfer mit dem technischen Einkauf der Kunden ergänzt.

Seit einiger Zeit gewinnen hierbei auch Technologien an Bedeutung, die es im Rahmen einer globalen Infrastruktur ermöglichen, physische und virtuelle Objekte miteinander zu vernetzen und sie durch Informations- und Kommunikationstechniken zusammenarbeiten zu lassen. Diese als „Internet der Dinge (IoT)“ bezeichnete Entwicklung erfordert den verstärkten Ausbau in Software-Technologien und entsprechende Kapazitäten, die nicht nur am zentralen Standort des Unternehmens vorangetrieben werden sollen.

Der Umfang und die Intensität der Entwicklungsaktivitäten sind auch in schwieriger Zeit konstant geblieben. Die Kosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 9.798 (Vorjahr: TEUR 9.252), umfassen 4,3 % (Vorjahr: 4,4 %) des Jahresumsatzes und sind erfolgswirksam im Konzernergebnis erfasst. Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt 137 (Vorjahr: 137) Mitarbeiter mit Konstruktions- und Entwicklungsaktivitäten beschäftigt. Dies entspricht 9,6 % (Vorjahr: 9,7 %) der Gesamtbelegschaft.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2022

Anfang 2022 schien die akute Phase der COVID-19-Krise in vielen Teilen der Welt überwunden. Allerdings wurden die Schließungen in wichtigen Produktions- und Handelszentren in China schon voller Sorge wahrgenommen, weil weitere Versorgungsunterbrechungen erwartet wurden. Vor diesem Hintergrund hatte der internationale Währungsfonds (IWF) Anfang 2022 ein globales Wachstum von nur noch 4,4 % gegenüber dem Pandemie-Jahr 2021 prognostiziert und diese Prognose im April 2022 nicht zuletzt aufgrund des Ukraine-Kriegs für das Jahr 2022 deutlich heruntergeschraubt sowie eine nachhaltigere Verlangsamung des Wachstums bei gesteigerter Inflation in Aussicht gestellt.

Als „steinigen Weg zum Aufschwung“ umschreibt der IWF in seinem Gutachten von April 2023 die Ausgangssituation für das Jahr 2023. Die Prognose geht demnach von einem Rückgang des Wachstums von 3,4 % im Jahr 2022 auf 2,8 % im Jahr 2023 aus, bevor es sich 2024 bei 3,0 % einpendelt. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird jedoch ein besonders starker Wachstumsrückgang von 2,7 % im Jahr 2022 auf 1,3 % im Jahr 2023 erwartet. Bei einer weiteren Belastung des Finanzsektors wird sogar befürchtet, dass das Wachstum der fortgeschrittenen Volkswirtschaften unter 1 % fällt.

Zwar wird die weltweite Gesamtinflation aufgrund niedrigerer Rohstoffpreise von 8,7 % im Jahr 2022 auf 7,0 % im Jahr 2023 sinken, jedoch wird die zugrundeliegende (Kern-) Inflation langsamer zurückgehen.

Diese anhaltend hohe Inflation führt zu einer Abwägung der Zentralbanken zwischen der Eindämmung des Preisdrucks und der Sicherung des Wachstums und voraussichtlich werden die Zinssätze weiterhin, wenn auch langsamer, in 2023 steigen. Darüber hinaus haben der Ukraine-Krieg und damit einhergehende geopolitische Maßnahmen zu einer Zersplitterung der Weltwirtschaft beigetragen, die wiederum die Wachstumsperspektiven belasten.

Auch die Konjunkturprognose des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet für Jahr 2023 nur ein geringes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,2 %, obwohl die kurzfristigen Abwärtsrisiken sich reduziert haben, weil vor allem die Unsicherheit über die Energieversorgungslage vorerst gesunken ist.

Aus Sicht des Sachverständigenrates hat sich dennoch der globale wirtschaftliche Ausblick für das Jahr 2023 aufgehellt und für die Industrie wurde bereits im 1. Quartal 2023 wieder geringes Wachstum erwartet, wobei besonders Chinas Abkehr von der Null-Covid-Politik den globalen Warenhandel beleben und sich die Lieferengpässe weiter entspannen sollten. Sollten jedoch die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China zu wechselseitigen Wirtschaftssanktionen oder höheren Zöllen führen, könnte die hohe Importabhängigkeit der europäischen Länder von China zu erneute Lieferkettenstörungen und stärkerer Inflation führen.

Wie auch der IWF geht der Sachverständigenrat davon aus, dass die Inflation nur allmählich zurückgehen und mit 6,6% in 2023 weiterhin erhöht bleiben wird. Zu einem geringeren Preisauftrieb muss auch ein moderates Lohnwachstum beitragen. Waren die Bruttolöhne im 4. Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4,9 % gestiegen, so zeigen auch die Tarifabschlüsse eher angemessene Steigerungen. Vor dem Hintergrund der aktuell hohen Nachfrage nach Arbeitskräften ist jedoch darüber hinaus mit einem Anziehen des Nominallohnwachstums und in einigen Ländern, Branchen und Berufsgruppen sogar mit einem zweistelligen Wachstum der Entgelte zu rechnen. Dies wird letztlich zu höheren Kosten entlang der gesamten Wertschöpfungskette führen, wobei die Risiken einer anhaltenden Lohn-Preis-Spirale als gering angesehen werden.

Der damit einhergehende Kaufkraftverlust wird die privaten Konsumausgaben belasten und die fortgesetzte geldpolitische Straffung mit steigenden Zinsen wird die wirtschaftliche Entwicklung und besonders die Investitionsneigung weiterhin dämpfen.



1.2. Branchensituation

In der deutschen Elektroindustrie kam es im Geschäftsjahr 2022 zu einer Umsatzsteigerung in Höhe von fast 12,0 % gegenüber dem Vorjahr (224,5 Mrd. EUR gegenüber 200,4 Mrd. EUR in 2021). Die Exporte sind im abgelaufenen Kalenderjahr 2022 im Vergleich zu 2021 ebenfalls um 8,6 % auf ca. 245,8 Mrd. EUR gestiegen. Dabei blieben die Exporte in das europäische Ausland annähernd konstant bei 62,3 %, Größter Abnehmer der deutschen Elektroindustrie war im vergangenen Jahr erneut China (26,5 Mrd. EUR). An zweiter Position folgt wieder die USA (23,6 Mrd. EUR).

Bestimmungsregion	Entwicklung Export der Elektroindustrie 2021 zu 2020
Europa inkl. UK	+ ca. 7 %
China	+ ca. 5,5 %
USA	+ ca. 23,8 %

Die Gesamtleistung der Benning-Gruppe konnte sich analog zum allgemeinen Trend in 2022 von den Schwierigkeiten der Covid-19 Pandemie erholen (+10,0 %), doch fiel die Steigerung des Umsatzes mit knapp 8 % (2022: 228,4 Mio. EUR; Vorjahr 211,8 Mio. EUR) etwas hinter den allgemeinen Entwicklungen und den eigenen Erwartungen zurück, da die einsetzenden logistischen Probleme im zweiten Halbjahr das Abarbeiten vorhandener Aufträge behinderten.

In Deutschland verzeichnete die Benning-Gruppe nur einen Zuwachs von 2,6 Mio. EUR (+2,6 %) gegenüber 2021. Hingegen war der Zuwachs in den (west-)europäischen Staaten mit 10,5 Mio. EUR (+18,6 %) deutlich besser als in der Branche.

Auch die Entwicklungen im asiatischen Bereich (+20,4 %) haben wesentlich zum Wachstum beigetragen, während die Exporte in die USA (+1,7 %) keinen maßgeblichen positiven Beitrag liefern konnten. Bedauerlicherweise ist aufgrund des Ukraine-Krieges der Export in die osteuropäischen Länder (besonders Russland) um 3,2 Mio. EUR (-31,4 %) zurückgegangen und hat somit das Wachstum der Benning-Gruppe gebremst, wenn auch nicht so deutlich wie zu Beginn des Ukraine-Krieges befürchtet.

2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Konzerns im Geschäftsjahr 2022

2.1. Geschäftsentwicklung 2022 mit Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

Der Konzernumsatz lag mit ca. 228 Mio. EUR wieder deutlich über dem Vorjahresniveau und hat den im Vorjahresbericht erwarteten Zielwert von 225 - 230 Mio. EUR erreicht, dabei konnten wir in allen Geschäftsbereichen Wachstum erreichen. Allerdings lag die Schwankungsbreite beim Wachstum in den einzelnen Geschäftsbereichen in 2022 zwischen + 12,4 % (Seriengeräte) und +2,2 % (Service) stärker auseinander als im Vorjahr.

Der Bereich der stationären Anlagen erzielte nur ein Wachstum von +5,5 %, weil sich hier insbesondere die verschlechterte Exportsituation nach Osteuropa auswirkte. Darüber hinaus konnten die weiterhin hohen Auftragsbestände, vor dem Hintergrund der schwierigen Materialversorgung teilweise nicht bedient werden, werden aber andererseits zu einem positiven Start in das Geschäftsjahr 2023 beitragen.

Der Geschäftsbereich der Seriengeräte konnte wieder an Fahrt gewinnen, obwohl die konjunkturrempfindlichen Ladesysteme für Flurförderfahrzeuge weiterhin unter Unsicherheiten zu leiden hatten. Hingegen konnten andere OEM-Netzteile und vor allem der Teilbereich der Prüf- und Messmittel deutlich zulegen.

Das Wachstum im Service-Bereich fiel deutlich niedriger als erhofft aus, weil die Entwicklung durch Mangel an qualifiziertem Personal gebremst wurde.

In den Tochtergesellschaften wurden bedauerlicherweise in 2022 schwächere Ergebnisse erzielt als im Vorjahr. Für die russische Niederlassung musste aufgrund der Sanktionen und der starken Abhängigkeit von Importen aus dem Mutterhaus ein Verlust erwartet werden. Hier wurden zwischenzeitlich verschiedene Anpassungsschritte vorgenommen.

Auch die zur Gruppe gehörende Industrie Automation musste den konjunkturell bedingten Rückgang an Fahrzeugladesystemen verkraften, doch konnte hier aufgrund der tariflich-rechtlichen Rahmenbedingungen und der vorhandenen Altersstruktur nicht zeitnah gegengesteuert werden. Die Unternehmensführung setzt für die Zukunft der Industrie Automation verstärkt auf moderne Ladetechniken und industrielle Stromspeicherlösungen.

In Singapur und den USA hingegen haben vor allem langlaufende Verträge, die noch vor Einsetzen der Inflation abgeschlossen wurden, es unmöglich gemacht, Preiserhöhungen unmittelbar an die Kunden weiterzugeben. Die dadurch stark geschrumpfte Marge wurde bewusst nicht durch Personalreduzierungen kompensiert, da die Unternehmensführung in Analogie zum IWF in diesen Regionen die besten Wachstumschancen erwartet.

Wie bereits erwähnt, wurde der Zielkorridor für den Umsatz der Benning-Gruppe mit 228 Mio. EUR erreicht. Das Ergebnis des Konzerns (Ist 2022: +1,2 Mio. EUR) war dennoch etwas schlechter als erwartet, da die teilweise stark gestiegenen Einkaufskosten aufgrund langlaufender Verträge nicht zeitnah an die Kunden weitergegeben werden konnten.

Der Auftragsbestand lag zum Ende des Jahres 2022 bei rund 156 Mio. EUR, wobei anzumerken ist, dass vor allem Großprojekte über mehrere Jahre die realen Umsatzpotentiale für 2023 zu gut darstellen.

Vor dem Hintergrund der Probleme war die Unternehmensleitung mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2022 nur bedingt zufrieden, da vorhandene Umsatzpotentiale noch nicht realisiert werden konnten.

2.2. Analyse Geschäftsergebnis 2022



Die Benning Gruppe konnte in 2022 einen Umsatz von 228 Mio. EUR erwirtschaften und erzielte somit einen um gut 16 Mio. EUR höheren Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der verbuchten Bestandsänderungen ist die betriebliche Gesamtleistung um weitere fast 6 Mio. EUR, also insgesamt um fast 22 Mio. EUR gestiegen.

Wie bereits dargelegt fielen die Umsatzsteigerungen und mithin die Ergebnisbeiträge unterschiedlich aus. Insgesamt haben die starken Steigerungen bei den Einkaufspreisen, welche überwiegend nicht oder zumindest nicht ausreichend an die Kunden weitergegeben werden konnten, zu einer deutlich unterproportionalen Steigerung der Bruttomarge geführt (+ 3,2 Mio. EUR). Da andererseits die Personalkosten nicht zeitnah angepasst werden konnten und auch die sonstigen Aufwendungen insbesondere aufgrund der hohen Energiekosten ebenfalls höher lagen ist das EBITDA gegenüber dem Vorjahr sogar um 3,5 Mio. EUR gesunken.

Der Auftragsbestand zu Ende des Jahres 2022 lag bei ca. 156 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass knapp 23 Mio. EUR des Auftragsbestandes erst in Folgejahren nach 2023 planmäßig zu Umsatz werden.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Lagerbestände in 2022 deutlich gestiegen und lagen zum Jahresende 2022 um 30 Mio. EUR über dem Vorjahr. Dabei verringerte sich der Lagerumschlag auf 1,48 (Vorjahr: 1,77). Um den erwarteten Lieferengpässen im Verlaufe des Jahres 2022 entgegenzuwirken, wurde gegen Ende des zweiten Quartals 2022 begonnen, perspektivisch benötigte Materialien frühzeitig zu beziehen. Dies führte zu einer deutlich höheren Lagerhaltung bei den Rohmaterialien. Andererseits konnte nicht flächendeckend das gesamte Teileportfolio bezogen werden, sodass es bei grundsätzlich guter Auftragslage auch im weiteren Verlauf des Jahres 2022 zu Produktionsstörungen und Effizienzverlusten kam und auch der Bestand an unfertigen Waren stieg.

Hierdurch wurde die Liquidität wesentlich stärker beansprucht und die ursprünglich vorgegebenen Banklinien des Konzerns waren gegen Ende des dritten Quartals 2022 deswegen stark beansprucht. Im Zusammenwirken mit den Bankpartnern wurden daraufhin die verfügbaren Fazilitäten angemessen erweitert.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Analyse des Konzernjahresergebnisses

Das Konzernjahresergebnis setzt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis sowie dem Ertragssteuerergebnis (inklusive latenter Steuern) zusammen. Das Jahresergebnis war trotz der deutlich gestiegenen Gesamtleistung aufgrund der deutlich gestiegenen Materialquote sowie den höheren Personalkosten und sonstigen Aufwendungen merklich hinter dem Vorjahr zurückgeblieben. Ferner mussten zu Beginn des Ukraine-Krieges die Geschäftspläne angepasst werden, weshalb die Ergebniserverwartungen für das Geschäftsjahr 2022 verfehlt wurden.

Das Betriebsergebnis der Unternehmensgruppe setzt sich aus der Gesamtleistung (Erlöse und Bestandsveränderungen), dem Material- und Personalaufwand, vermindert um die Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. sonst. Steueraufwand) zusammen.

Gegenüber 2021 stieg der Umsatz in 2022 um 16 Mio. EUR. Die betriebliche Leistung war um insgesamt fast 6 Mio. EUR deutlich höher, sodass auf der Ertragsseite als Gesamtleistung insgesamt 21,6 Mio. EUR mehr zu verzeichnen waren. Somit ist das erzielte Wachstum der Gesamtleistung mit ca. 10 % ungefähr im Bereich des allgemeinen Wachstumstrends des Jahres 2022. Maßgeblich dafür, dass bestimmte fertig gestellte Anlagen nicht mehr zu Umsatz in 2022 führten, sind weiterhin vorhandene Störungen in den logistischen Ketten gewesen.

Die Materialeinsatzquote hat sich mit 50,4 % gegenüber 2021 (46,4 %) verschlechtert, was sich in erster Linie aus den steigenden Preisen für Rohstoffe und Komponenten erklären lässt. In Einzelfällen haben sich hier auch notwendige Zukäufe bei Brokern auf die Einkaufspreise ausgewirkt. Insgesamt ist die Bruttomarge daher gegenüber dem Vorjahr nur um 3,3 Mio. EUR gestiegen.

Mit der konjunkturellen Erholung wurden wieder vermehrt Personaleinstellungen vorgenommen und die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2022 um 10 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr erhöht. Vor allem aber weil es in vielen Ländern nach der Pandemie zu Nachholeffekten gekommen ist, sind die Personalkosten um insgesamt ca. 3,6 Mio. EUR gestiegen.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich eine deutliche Erhöhung (+3,1 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus den nach der Pandemie höheren Reise- und Bewirtungskosten (687 TEUR) sowie den höheren Transport- und Versandkosten für Ausgangslieferungen (994 TEUR) zusammensetzen.

Das Finanzergebnis war geringfügig schlechter, da der Bedarf an Fremdmitteln im zweiten Halbjahr 2022 weiter anzog.

Trotz des schwächeren Konzernjahresergebnisses sind die Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahr gestiegen, insbesondere weil die Ergebnisbeiträge aus Ländern mit niedrigeren Steuern anteilmäßig geringer ausfielen und der Benning Konzern keine latenten Steuern auf in Tochtergesellschaften erlittenen Verlustvorträgen aktiviert.

Ertragslage	in TEUR		Veränderung	
	2022	2021	Absolut	in %
Betriebsergebnis	3.215	7.325	-4.109	-56 %
Finanzergebnis	-1.510	-1.250	-260	-21%
Ertragssteuerergebnis	-588	-542	-46	-8%
Konzernjahresergebnis	1.117	5.533	-4.416	-80 %

2.3.2. Aufwands- und Ertragsanalyse

Der Gesamtumsatz des Unternehmens in Höhe von TEUR 228.368 (Vorjahr: TEUR 211.803) wurde neben dem Inlandsanteil von TEUR 107.168 (Vorjahr: TEUR 104.017) im Wesentlichen aus Umsätzen in den EU-Ländern und den EFTA-Ländern (TEUR 67.489; Vorjahr: TEUR 56.911) realisiert. Die Regionen Amerika (TEUR 12.696; Vorjahr: TEUR 12.486), Osteuropa (TEUR 6.972; Vorjahr: TEUR 10.162) und Asien/Afrika/Ozeanien (TEUR 37.602 (Vorjahr: TEUR 31.239) trugen nur zu knapp 25% zum Gesamtumsatz bei.

Besonders erfreulich war dabei, dass die Umsatzsteigerung in den EU- und EFTA-Ländern den Rückgang in Osteuropa mehr als kompensieren konnte und dass nach schwierigen Jahren die Tendenz in Asien wieder nach oben geht.

Die sonstigen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Währungsumrechnung für Konsolidierungszwecke.

Die Materialeinsatzquote ist auf 50,4 % gestiegen. Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2021 um 4 %. Gegenüber dem Vorjahr stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 10 (bzw. 2 %). Aufgrund des starken Wachstums der Betriebsleistung war die Personalkostenquote mit 35,6 % deutlich niedriger als im Vorjahr (37,4 %).

Im Finanzergebnis sind das Zinsergebnis (TEUR -1.515; Vorjahr: TEUR -1.372), und das Ergebnis der At-Equity-Bewertung (TEUR 12; Vorjahr: TEUR 122), sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR -7 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Das Zinsergebnis errechnet sich aus dem Zinsaufwand von Kreditinstituten und gegenüber den Gesellschaftern unter Saldierung der Zinserträge. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Zinsergebnis um TEUR 143 verschlechtert. Hierbei ist der Zinsaufwand gegenüber den Kreditinstituten gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Das Ergebnis aus den Finanzanlagen resultiert aus der At-Equity-Bewertung (TEUR 12; Vorjahr: TEUR 122) einer assoziierten Gesellschaft.

Die vergleichsweise hohen Ertragsteuern erklären sich vor allem daraus, dass die Gewinne tendenziell nicht in Niedrigsteuer-Ländern erwirtschaftet wurden.

Ertragssteuerergebnis	in TEUR		Veränderung	
	2022	2021	Absolut	in %
Ertragssteuer	945	791	154	19 %
Latente Steuern	-357	-249	108	43 %
Summe:	588	542	46	8 %

Das ausgewiesene Ergebnis der latenten Steuern begründet sich vornehmlich aus den weiterentwickelten Konzernanpassungsbuchungen, insbesondere Zwischengewinn-Eliminierungen, laufenden Abschreibungen auf Sachanlagevermögen aufgrund der Neubewertung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung und Rückstellungen, welche sich aus den abweichenden Wertansätzen in der Handelsbilanz I und der Bewertung auf Konzernebene ergeben. Die latenten Steuern wurden mit einem durchschnittlichen Konzernsteuersatz von 32 % berechnet. Bei Beurteilung des Ertragssteuerergebnisses ist zu berücksichtigen, dass vom Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge kein Gebrauch gemacht wurde. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass persönliche Einkommensteuerbelastungen der Gesellschafter nicht in der Konzernsteuerquote enthalten sind.

2.3.3. Umsatz und Auftragsentwicklung

Umsätze nach Geschäftsfeldern	in TEUR		Veränderung	
	2022	2021	Absolut	in %
Seriengeräte	86.890	77.061	+9.829	+13 %
Stationäre Anlagen	107.370	101.473	+5.897	+6 %
Service	34.108	33.269	+839	+3 %
Summe:	228.368	211.803	+ 16.565	+8 %

Die in 2022 erzielten Umsatzerlöse als Ausgangsgröße haben den größten Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns. Der Konzernumsatz ist in 2022 relativ gleichmäßig um +7,8 % gewachsen. Die infolge weiterhin gestörten Lieferketten standen einem stärkeren Wachstum entgegen, obwohl die ansonsten guten Auftragsengänge und -bestände dies ermöglicht hätten.

Der Konzernauftragsbestand der herstellungsrelevanten Produkte zum 31.12.2022 in Höhe von TEUR 156.359 liegt um 81 % über dem ohnehin schon hohen Vorjahreswert (TEUR 86.410). Rein rechnerisch entspricht dies schon knapp 60% des für das Jahr 2023 geplanten Konzernumsatzes und ist insofern ein positives Zeichen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass ca. 15% des Auftragsbestandes planmäßig für das Jahr 2024 oder danach vorgesehen sind und somit lediglich nur 45 % des geplanten Umsatzes im Jahr 2023 bereits als Auftragsbestand vorhanden sind.

2.4. Finanzlage



Auf die Finanzlage des Konzerns nehmen neben der Entwicklung der Kapitalstruktur insbesondere die Investitionen sowie die Liquidität Einfluss. Die Lagerbestände sind um TEUR 29.508 gestiegen, ebenso ist der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen in der Unternehmensgruppe um TEUR 7.692 gestiegen. Auch sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gestiegen (+ TEUR 3.267). Insgesamt ist das Net Working Capital in 2022 um 34 Mio. EUR deutlich gestiegen.

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelfonds um ca. -33,8 Mio. EUR. Die Summe der liquiden Mittel von 8,9 Mio. EUR decken weder die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten (27,1 Mio. EUR) noch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (15,5 Mio. EUR) ab. Unter Einbeziehung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in Summe 55,9 Mio. EUR) und des Bestands an liquiden Mitteln (8,9 Mio. EUR) sind die gesamten Fremdverbindlichkeiten und Rückstellungen (19,6 Mio. EUR) abgedeckt, wenn man die Gesellschafterdarlehen von über 25 Mio. EUR nicht einbezieht. Nennenswerte verbindliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die bestehenden langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr weiter planmäßig getilgt. Zusätzliche neue Darlehen wurden in Höhe von 2.500 TEUR aufgenommen.

Die angekündigte deutliche Steigerung in der Ausnutzung der verfügbaren Linien ist in 2022 tatsächlich eingetreten. Wurden die verfügbaren Linien in 2021 nicht oder nur geringfügig ausgeschöpft, so wurden sie in 2022 voll umfänglich genutzt. Die bis zum Sommer 2022 eingeräumten Kreditlinien wurden im weiteren Geschäftsverlauf um ca. 10 Mio. EUR erweitert. Bisher als Avallinie geführte Bereitstellungen wurden zusätzlich in 2022 für die Bereitstellung von Kontokorrentlinien umgewidmet und haben zusätzlich eine Liquiditätsausweitung ermöglicht.

2.4.1. Kapitalstruktur

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag folgende Kapitalstruktur aus:

Kapitalstruktur	in TEUR		Veränderung	
	2022	2021	Absolut	in %
Eigenkapital	108.051	109.278	-1.227	-1
-davon Zweckgesellschaften der Kommanditisten	16.890	19.401	-2.511	-13
-davon Fremdgesellschafter	2.970	2.858	112	+4
Finanzverbindlichkeiten	27.095	2.710	24.385	+900
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	25.520	22.703	2.817	+ 12
Sonstige Schulden aus der operativen Tätigkeit	29.808	26.780	3.028	+11
Pensionsverpflichtungen	7.844	7.927	-83	-1

Die Eigenkapitalquote beträgt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme 50 % und sank damit im Vorjahresvergleich um 8 %-Punkte. Das Konzerneigenkapital wird zusätzlich substantiell durch das Eigenkapital der Zweckgesellschaften gestützt, welche insgesamt mit TEUR 16.890 (Vorjahr: TEUR 19.401) zu 7,83 % der Bilanzsumme zur Finanzierung des Konzerns beitragen. Zum Bilanzstichtag sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 24.385 und die sonstigen Schulden aus den operativen Tätigkeiten um insgesamt TEUR 3.028 gestiegen. Dennoch stellt sich die Kapitalstruktur der Benning-Unternehmensgruppe mit einer Eigenkapitalquote um 50 % weiterhin sehr positiv dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.817 gestiegen. Die Pensionsverpflichtungen sind um 1 % gesunken.

2.4.2. Investitionen

Im Berichtsjahr hat die Benning-Gruppe insgesamt TEUR 8.339 (Vorjahr: TEUR 4.545) in das Sachanlagevermögen investiert. Unter Berücksichtigung eines Nettosachanlagevermögens von TEUR 49.771 (Vorjahr: TEUR 47.342) beträgt die Investitionsquote für das Berichtsjahr 16,8 % (Vorjahr: 9,6 %). Die Investitionen begründen sich vornehmlich aus produktionsnahen Sachanlagevermögen, diese wurden in 2021 teilweise zurückgestellt, da eine Implementierung in die eigenen Betriebsabläufe wegen Covid-19 eher schwierig gewesen wäre und nun in 2022 zu Nachholeffekten geführt hat. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen erfolgten im Wesentlichen in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in technische Anlagen und Maschinen.

2.4.3. Liquidität

Die Kapitalflüsse des Berichtsjahres sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag werden in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Kapitalfluss	in TEUR		Veränderung	
	2022	2021	Absolut	in %
Laufende Geschäftstätigkeit	-25.072	3.792	-28.864	-761 %
Investitionstätigkeit	-9.388	-3.623	-5.765	-159 %
Finanzierungstätigkeit	965	-3.776	4.741	126 %



Kapitalfluss	in TEUR		Veränderung	
	2022	2021	Absolut	in %
Änderung des Finanzmittelfonds	-33.800	-3.607	-30.193	-837 %
Finanzmittelfonds zum 31.12.	-14.056	19.744	-33.800	-171 %

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -25.072 verschlechterte sich zum Vorjahr (TEUR 3.792), da erneut vor allem die Lagerbestände und Forderungen deutlich gestiegen sind.

Der Kapitalfluss aus Investitionen (TEUR -9.388), ist im Vergleich zum Vorjahr erhöht und wirkt sich zusätzlich belastend auf den Finanzmittelfonds aus.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeiten wurden vorhandene Kredite weiter getilgt. Aus Zinssicherungsgründen wurde eine bereitgestellte kurzfristige Kreditlinie in eine mittelfristige Finanzierung umgewandelt und wirkt bei den Finanzierungstätigkeiten gegenläufig.

2.5. Vermögenslage

Vermögenslage	in TEUR		Veränderung	
	2022	2021	Absolut	in %
Gesamtvermögen	214.615	185.623	28.992	14 %
Anlagevermögen	56.153	53.402	2.751	5 %
Umlaufvermögen	155.986	130.178	25.808	20 %
Rückstellungen	19.625	19.709	-83	0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	56.903	29.490	27.413	93 %
Eigenkapital	108.051	109.278	-1.227	-1 %

Das Anlagevermögen, bestehend aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sach- sowie Finanzanlagen, begründet anteilig 26,1 % (Vorjahr: 28,8 %) der Bilanzsumme. Diese für ein Produktionsunternehmen moderate Quote reduziert die Kapitalbindung. Die Differenz des operativen Umlaufvermögens, welches sich aus den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzt, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begründet zum Bilanzstichtag ein Net Working Capital in Höhe von TEUR 128.272 (Vorjahr: TEUR 94.340). Die Lagerumschlagshäufigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 1,48 (Vorjahr: 1,77).

2.6. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den nachfolgend aufgelisteten und oben umfassend erläuterten finanziellen Leistungsindikatoren stehen für das Unternehmen auch nichtfinanzielle Indikatoren wie Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterbindung im Fokus. Durchgeführte Kundenbefragungen ergaben ein zufriedenstellendes Ergebnis und die niedrige Mitarbeiterfluktuation spiegelt das Ergebnis eines sehr guten Betriebsklimas und folglich die erfolgreiche Bindung von hochqualifizierten Mitarbeitern wieder.

Die finanziellen Leistungsindikatoren Auftragsbestand, Umsatz sowie Liquiditätsstatus haben substantiellen Einfluss, werden zur Steuerung der Gruppe genutzt und werden in der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Unternehmensgruppe entsprechend dargestellt sowie erläutert und im Prognosebericht genannt.

III. NACHTRAGSBERICHT

Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges sind für die Benning-Gruppe teilweise schon eingetreten. Bisher ist es zwar zu keinen Zerstörungen an Gebäuden oder Material gekommen, jedoch ist der Umsatz in den Ländern Belarus, Russland und Ukraine um über 60% unter den bereits revidierten Plänen geblieben. Hierfür maßgeblich sind natürlich die im letzten Jahr immer strafferen Sanktionsregeln. Auch im Jahr 2023 ist mit weiter einschränkenden Schritten zu rechnen, sodass unter Umständen der Geschäftsbetrieb mit Russland vollständig zum Erliegen kommen kann. Aufgrund möglicher Gegen-Sanktionen sind weitere Folgen bis hin zur vollständigen Enteignung unserer russischen Niederlassung denkbar. Die damit verbundenen Risiken wurden zwischenzeitlich um mehrere Millionen EUR auf noch verbleibende Buchwerte von ca. 7-8 Mio. EUR verringert und verschiedene Maßnahmen zur dauerhaften Reduzierung der regelmäßigen Kosten wurden eingeleitet.

Der Geschäftsbetrieb der ukrainischen Niederlassung konnte im bisher geplanten Umfang aufrechterhalten werden, auch wenn eine Vielzahl der Aktivitäten aus Sicherheitsgründen nun nicht mehr in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfindet. Die langfristigen Erwartungen im Zusammenhang mit einem erforderlichen Wiederaufbau werden aus unserer Sicht gegenläufig zu den Einschränkungen in Russland sein.

Die teilweise übersteigerte Inflation hat sich insbesondere nach Ende des Geschäftsjahres beruhigt und an den Beschaffungsmärkten werden zumindest teilweise nachgebende Preise erwartet. Da insbesondere die Kerninflation weiterhin um 6-7 % liegen wird, bleibt der Druck auf die Entgelte vorhanden und somit auch die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale, die wir allerdings derzeit als gering ansehen.

Wie sich die Inflation auf die Verfügbarkeit von Material auswirken wird und ob es zu einer insgesamt stabileren Materialversorgung kommt, bleibt noch abzuwarten.



IV. PROGNOSE, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Prognosebericht

1.1. Allgemeiner Ausblick der Weltwirtschaft und Branche

Anfang 2023 gab es erste Anzeichen, dass die Weltwirtschaft eine „weiche Landung“ erreichen könnte bei sinkender Inflation und geringem, aber stabilem Wachstum. Mittlerweile deutet sich verstärkt an, dass hohe Inflationsraten von 6-7 % weiter das Geschehen bestimmen werden. Auch die wichtigen Kräfte, welche das Geschehen im Jahr 2022 geprägt haben, werden sich auch in diesem Jahr fortzusetzen, allerdings mit veränderter Intensität fortsetzen, wobei insbesondere die Versorgungsketten weiterhin betroffen sein werden.

Insgesamt liegen die Prognosen für das Jahr 2023 bei einem Wachstum von 2,8 % insgesamt bzw. bis zu unter 1,0 % in den westlichen Volkswirtschaften. Auch mittelfristig wird für das jährliche Wachstum nur ein jährliches Wachstum von 3,0 % erwartet.

Maßgeblich werden die Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung, die daraus resultierenden Belastungen an den Finanzmärkten aber auch der Ukraine-Krieg sein.

Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sieht der Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mittlerweile eine geringfügige Verbesserung, gibt jedoch in seiner jüngsten Prognose ein Wachstum des deutschen BIP von nur + 0,2% bei weiterhin hoher Inflation an.

Daraus wiederum resultiert ein Verlust an realer Kaufkraft für die Verbraucher, der dann entweder über Lohn-Preis-Steigerungen die Inflation wieder stärker befeuern wird oder einfach nur zu einer geringeren Konsumneigung führen wird. Letzteres könnte sich insbesondere vor dem Hintergrund hoher Zinsen jedoch verstärkt auf das Investitionsverhalten der Unternehmen auswirken.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft sieht die jüngsten Ausführungen des IWF zu optimistisch an und erwartet wie der Sachverständigenrat ein Wachstum unterhalb von + 1 %.

1.2. Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage und zukünftigen Entwicklung

Der Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2022 hatte sich zum Jahresende nochmals deutlich erhöht und lag um 156 Mio. EUR, was rein rechnerisch bereits 60 % des geplanten Konzernumsatzes darstellt. Da jedoch ein maßgeblicher Teil des Auftragsbestands sich auf das Folgejahr bezieht, verringert sich dieser Wert zwar, stellt jedoch weiterhin einen äußerst soliden Auftragsbestand dar. Sowohl im Bereich der Seriengeräte als auch bei den stationären Anlagen hat sich der Auftragsbestand signifikant erhöht.

Der Bereich der Prüf- und Messgeräte nähert sich nach dem teilweise rasanten Wachstum der Vorjahre nunmehr einem tendenziell stabilen Wert an. Die Traktionsladesysteme werden vor dem Hintergrund der konjunkturbedingten Ängste eher auf dem niedrigen Vorjahresniveau erwartet, sodass die Wachstumspotenziale im Bereich der OEM-Netzteile liegen werden, falls es gelingt die Materialversorgung für die größeren Serien aufrecht zu erhalten. Aufgrund der hohen Auftragsbestände wird daher für die Seriengeräte ein Umsatzwachstum von knapp + 12,0 % erwartet.

Wie schon im Vorjahr werden die Service-Aktivitäten trotz möglicherweise größerer Potentiale nur knapp über Vorjahresniveau (+2,2 %) verharren, da insbesondere die personellen Ressourcen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. An dieser Stelle manifestiert sich bereits jetzt schon der oft zitierte Mangel an qualifizierten Fachkräften, zumal diese meist auch dezentral eingesetzt werden sollen. Um die zweifellos vorhandenen höheren Potentiale besser zu nutzen wird zwischenzeitlich an flexibleren Einsatzmodellen für das eigene Personal gearbeitet und verstärkt nach regionalen Partnern gesucht.

Im Bereich der Stationären Anlagen wird sich aus Sicht der Geschäftsleitung aus dem hohen Auftragsbestand ein Umsatzplus gegenüber dem Jahr 2022 von + 5 % ergeben. Dabei beeinträchtigen die nachlassende Investitionsneigung, der aufgrund der Sanktionen eingebrochene Umsatz mit Russland und anderen osteuropäischen Staaten sowie nicht zuletzt die mangelnde Verfügbarkeit von projektbezogenem Material eine mögliche bessere Entwicklung. Die Einbindung der Benning-Gruppe bei zahlreichen Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien wird perspektivisch die Rückgänge kompensieren und auch darüber hinaus gehende neue Chancen in der Zukunft eröffnen.

Unter der Annahme, dass über die nachfolgend aufgeführten Risiken keine weiteren, neuen Probleme auftreten, erwartet die Geschäftsleitung gegenüber 2022 insgesamt ein Umsatzplus von ca. 5 - 6 % bzw. 10-12 Mio. EUR und rechnet mit einem Zielkorridor für den Umsatz zwischen 245 Mio. EUR und 250 Mio. EUR.

Auf den Weltmärkten hat die eher vorübergehende Verknappung von Rohstoffen zu nachhaltigen Preiserhöhungen geführt, wobei die Inflationsraten sich zuletzt etwas abgeflacht haben, sodass die Unternehmensleitung gegenüber dem Jahr 2022 von geringfügig besseren Einkaufspreisen und damit einer etwas besseren Brutto-Marge ausgeht.

Wie nicht anders zu erwarten war, führen die weltweit gestiegenen Konsumkosten in 2023 zu teilweise deutlichen Erhöhungen der Personalkosten. Mit rund 5% Erhöhung bleibt die Kostensteigerung der Personalkosten derzeit noch hinter den Inflationsraten zurück, doch drücken zusätzliche 4 Mio. EUR zusätzliche Personalkosten deutlich auf das Ergebnis. Verstärkte Investitionen in Robotik und andere automatisierte Prozesse sollen hier künftig ebenso Abhilfe schaffen wie die bereits begonnenen Verlagerungen von Produkten und Produktionsprozessen in Länder mit absolut niedrigeren Entgelten.

Die sonstigen Aufwendungen werden auch in 2023 steigen, da die Energie- und Transportkosten weiterhin auf hohem Niveau verharren werden, nun aber durch sekundäre Kostensteigerungen getrieben werden. Hier wird ein Plus von ca. 8 % erwartet, was zu höheren Kosten von 2 Mio. EUR führen wird. Darüber hinaus wird auch die Zinslast steigen, da der Kapitalbedarf in 2023 deutlich höher liegen wird als im Schnitt des Vorjahres und darüber hinaus die mittlerweile deutlichen gestiegenen Zinsen die Kosten belasten.

Insgesamt erwartet die Unternehmensleitung für 2023 trotz des höheren Umsatzes nur einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von ca. 3 - 4 Mio. EUR, wobei zwar die erwarteten Verluste in Russland einbezogen wurden nicht jedoch außerplanmäßige Schritte wie die zuvor angesprochene, theoretisch mögliche, faktische Enteignung.

Der Aufbau der Lagerbestände und der Forderungen in 2022 führte zu einem deutlichen Abfluss von liquiden Mitteln, so dass die vorhandenen Kreditlinien zeitweilig vollumfänglich in Anspruch genommen und daraufhin in der zweiten Jahreshälfte 2022 so erweitert wurden, dass diese auch für die gestiegenen Geschäftsaktivitäten in 2023 ausreichend sind.



Insgesamt erwartet die Unternehmensleitung folgende Entwicklung der relevanten finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz (2023: ca. 245-250 Mio. EUR), Auftragsbestand (Ende 2023: ca. 80 - 90 Mio. EUR) sowie einen Konzernjahresüberschuss für 2023 in Höhe von ca. 3 - 4 Mio. EUR.

2. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem ist als wichtiger Bestandteil der strategischen und operativen Unternehmensführung durch die Geschäftsleitung akzeptiert. Das monatliche Berichtswesen und die bestehende IT-Landschaft ermöglichen der Geschäftsleitung Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, diese zu bewerten und ggf. Maßnahmen einzuleiten. Das System wird aufgrund der steigenden gesetzlichen Anforderungen und neu gewonnener Erkenntnisse fortlaufend modifiziert, verfeinert und ausgeweitet. Darüber hinaus wurde bereits in 2020 die Modernisierung der IT-Landschaft eingeleitet, welche voraussichtlich Anfang 2024 mit der Implementierung eines neuen ERP-Systems einen wesentlichen Meilenstein erreichen wird.

Neben der kriegerischen Auseinandersetzung in Europa und den damit zusammenhängenden Folgen wie beispielsweise den Sanktionen rückt zunehmend auch die Segmentierung der Weltwirtschaft in den Fokus der Risikobetrachtung. Die Auswirkungen von dauerhaft gestörten Lieferketten auf das Wachstum und die Preise wären sicherlich gigantisch, doch scheint vor allem auch China als Global Player weiterhin am freien Welthandel festzuhalten. Das Bemühen der chinesischen Regierung um Frieden und ungestörten Handel wird im faktischen Handeln und allen Willensbekundungen verdeutlicht.

Anders als in früheren Inflationszyklen beherrschen die Verantwortlichen den Umgang mit einer möglichen Lohn-Preis-Spirale besser und bemühen sich mit neuen Maßnahmen Abhilfe für die Betroffenen zu schaffen, sodass die Inflation nicht verstärkt werden kann.

Die Nutzung fossiler Brennstoffe wird nicht nur reduziert werden, um die Abhängigkeit von russischen Bezugsquellen zu reduzieren, sondern auch um die Anstrengungen zum Klimaschutz weiter zu intensivieren. Dadurch rücken alternative Energien immer mehr in den Fokus. Vor diesem Hintergrund sollen die nachfolgenden Aspekte näher beleuchtet werden:

Risiken des regulatorischen und rechtlichen Umfelds

Zwar wurden weltweit sämtliche Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie aufgehoben, im Gegenzug aber haben die Sanktionen der westlichen Staaten gegen Russland zu einem nahezu vollständigen Stillstand sämtlicher Im- und Exporte geführt. Da Russland weiterhin versuchen wird, dringend benötigte Waren auf dem Weltmarkt zu beschaffen, besteht auf nationaler wie auch auf Unternehmensebene zunehmend die Gefahr unbeabsichtigt in sogenannte Umgehungstatbestände verwickelt zu werden, welche wiederum erhebliche negative Folgen für betroffene Unternehmen haben können. Da die weltweiten Verflechtungen und Unternehmensnetzwerke nicht immer auf Anhieb zu erkennen und zu bewerten sind, wird hier verstärkt mit Handlungsanweisungen und neu eingeführten Prozessen auf eine hinreichende Aufklärung möglicher Umgehungssachverhalte geachtet und entsprechend auf die Vertriebsorganisation eingewirkt.

Immer häufiger sieht sich das Unternehmen global agierenden Geschäftspartnern gegenüber, die mit ihrer Marktmacht und insbesondere ihrer juristischen Herangehensweise zunehmend Risiken auf das Unternehmen Benning abwälzen oder es zumindest versuchen. Diese Verträge, die aufgrund des Umfangs oder der Laufzeit besondere Risiken beinhalten können, werden nunmehr überwiegend zentral für die Benning-Gruppe bearbeitet, unabhängig von der unmittelbar auslösenden Gesellschaft. Die Gewährleistungsrisiken werden heute meist proaktiv durch den Einsatz der Qualitätssicherung abgefangen. Für darüber hinaus mögliche finanzielle Risiken aus der Gewährleistung werden ausreichende Gewährleistungsrückstellungen gebildet.

Gegen steuerliche Risiken ist durch die Zusammenarbeit mit Steuerberatern in den einzelnen Ländern Vorsorge getroffen. Aus abgewickelten und bevorstehenden Steuerprüfungen sind keine Steuerrisiken bekannt.

Eventuelle Rechtsstreitigkeiten werden durch Rechtsbeistand abgewickelt. Mögliche finanzielle Risiken aus bestehenden Prozessen oder Rechtsstreitigkeiten werden nach entsprechender Analyse bei Bedarf in der Bilanz zurückgestellt. Substantielle Risiken bestehen zurzeit nicht.

Beschaffungsmarktrisiken

Die Unternehmensgruppe ist keinen besonderen branchenspezifischen, aber allgemeinen Beschaffungsmarktrisiken ausgesetzt. Die Störungen in der Logistikkette halten weiterhin an. Wo möglich wurde deswegen die Lagerhaltung erhöht, doch zeigt sich immer wieder, dass fehlende einzelne Komponenten die Abwicklung von Kundenaufträgen behindern. Zwischenzeitlich haben jedoch verschiedene Lieferanten ihre Fertigung bestimmter Komponenten eingestellt oder neu allokiert, was zu neuen Engpässen führen kann. Zwar haben viele Kunden für auftretende Verzögerungen wie teilweise auch für Preiserhöhungen grundsätzlich Verständnis gezeigt, doch führen Meldungen zu nachlassender Inflation schon wieder zu erneutem Preisdruck. Die Herausforderung für das Jahr 2023 wird daher weiterhin sein, diese Engpässe oder lieferantenseitige Preiserhöhungen vorausschauend zu erkennen und frühzeitig weiterzugeben. Dabei erweist sich zusätzlich zur massiven Lagerbevorratung jetzt auch die hohe Fertigungstiefe als besonders hilfreich, da viele Wertschöpfungsprozesse in Eigenregie sind und Probleme so koordinierter angegangen werden können. Dennoch führt die Kombination der vorgenannten Faktoren zu einem deutlich gestiegenen Kapitalbedarf.

Insofern wird weiterhin ein deutlicher Druck auf die Materialkosten und Margen bleiben, der allerdings in der Gesamtplanung abgeschätzt und berücksichtigt wurde.

Absatzmarktrisiken

Die Absatzplanungen für das Jahr 2023 sind insgesamt eher positiv. Der Umsatzeinbruch von Russland und Belarus wurde in den Planungen berücksichtigt bis hin zum vollständigen Ausfall dieser Absatzmärkte. Anders stellt sich die Situation in der Ukraine dar: derzeit arbeiten die Mitarbeiter dieser Gesellschaft an Exportprojekten und soweit möglich auch an ersten Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im eigenen Land. Perspektivisch kann für die Ukraine jedoch von einem gigantischen Investitionsstau und erheblichen Unterstützungen für das Land gerechnet werden, sobald die kriegerischen Handlungen beendet werden. Die lokale Gesellschaft in der Ukraine wird dann sicherlich erhebliche Zuwachsraten haben können. Die Herausforderung wird derzeit also darin bestehen, das qualifizierte Personal weiterhin zu behalten. Je nach Produktportfolio werden sich die Entwicklungen von Segment zu Segment in 2023 unterschiedlich darstellen.

Absatzmarktrisiken in einzelnen Bereichen

Der Absatz von Ladesystemen für Flurförderfahrzeuge in Deutschland und angrenzenden Ländern steht vermehrt unter Preisdruck und wird zu einer Straffung des Portfolios führen. Der Absatzmarkt in den USA hat sich hingegen noch nicht auf das geplante Niveau gesteigert, da die Vertriebsarbeit nicht in erforderlichem Umfang erfolgen konnte.



Der Verkauf der Li-Ionen-Batterien und eines neuartigen Batterie-Management-Systems verlief auch im Jahres 2022 nur schleppend. Obwohl sich die Beurteilung von Li-Ionen-Systemen im Markt immer weiter verbessert hat, bleibt es doch im Einzelfall schwierig, Neukunden zu gewinnen und insbesondere auch den Zusatznutzen des Batterie-Management-Systems zu verdeutlichen. Wir sind jedoch weiterhin davon überzeugt, dass es hier nur einiger weniger Multiplikatoren im Markt bedarf, um nennenswerte Durchbrüche zu erzielen. Entsprechende Verhandlungen werden zurzeit geführt.

Es ist in 2022 gelungen den zuvor deutlich gesteigerten Verkauf von Prüf- und Messgeräten auf dem erreichten Niveau zu halten. Nunmehr sollen zusätzliche Angebote für Dienstleistungen und Softwarelösungen mit diesen Geräten angeboten werden können, für die in den letzten 2-3 Jahren erheblicher Entwicklungsaufwand erforderlich war.

Der Bereich der OEM-Netzteile, zu denen auch Netzteile im medizintechnischen Bereich zählen, hat sich zuletzt stabil gezeigt. Die Entwicklungen verschiedener neuer OEM-Netzteile nähert sich der Realisierung und Vermarktung. Da es sich stets um kundenspezifische Lösungen handelt, sind die eigenen Chancen und Risiken unmittelbar mit dem jeweiligen Produkt des OEM-Kunden verbunden. Obwohl die Netzteile meist nur einen vergleichsweise geringen Anteil am eigentlichen Endprodukt darstellen, gibt es doch einen deutlich erkennbaren Widerstand bei dem Versuch höhere Materialkosten an die OEM-Kunden weiterzugeben, weil diese ihrerseits unter Wettbewerbsdruck aus dem asiatischen Bereich stehen.

Für den Geschäftsbereich der stationären Anlagen, welcher sehr stark vom Projektgeschäft geprägt ist, waren wir für das Jahr 2022 zunächst von einer nachlassenden Investitionsneigung ausgegangen. Wir hatten hier besondere politische und wirtschaftliche Risiken identifiziert. Hier zeigt sich nunmehr für das Jahr 2023 ein verstärktes Bemühen erneuerbare Energien und damit einhergehende Speicherlösungen in den Fokus zu bringen. Das vielfältige Produktportfolio des Unternehmens bietet hier für nahezu alle Anwendungsbereiche angemessene und moderne Lösungen an und begründet die Wachstumsperspektiven für dieses Segment, insbesondere auch für die Folgejahre.

Für Serviceumsätze bestehen weiterhin stabile Perspektiven. Der Erhalt der geforderten hohen Sicherheit für Stromversorgungstechnik und Elektromotoren verlangt regelmäßige Wartungen und Installationsarbeiten für Anlagenerweiterungen. Mit Ende der Corona-Restriktionen sind auch wieder große Anlagenrevisionen für Elektromotoren möglich und das Vorkrisenniveau sollte in 2023 erstmals wieder überschritten werden.

Da das Absatzmarktrisiko vielen, nur bedingt beeinflussbaren Faktoren, unterliegt, wird das Risiko weiterhin als wesentlich eingestuft. Die politischen Risiken beim Einsatz technisch hochwertiger Produkte sind zwischenzeitlich deutlich gestiegen. Andererseits scheinen sich die Märkte vergleichsweise schnell auf das Inflationsrisiko eingestellt zu haben und vielfach werden dem Zweck angemessene Preisänderungsmechanismen einbezogen.

Insgesamt sieht die Unternehmensleitung für das Jahr 2023 weiterhin erhebliche Risiken, jedoch nicht so ausgeprägt wie für das Vorjahr. Daneben sind die Chancen in neuen oder länger zurückstehenden Segmenten deutlich größer geworden und besonders in Deutschland wird sich der Trend zur Gewinnung und Speicherung von erneuerbaren Energien sowie für Lösungen mit besserer Energieeffizienz weiter fortsetzen.

Finanz- und Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken

Für die Unternehmensgruppe bestehen allgemeine Finanzrisiken, aber keine bestandsgefährdenden Finanz- oder Liquiditätsrisiken. Der Konzern finanziert sich im Wesentlichen über das Gesellschafterkapital. Die gestiegene Lagerhaltung in der Gruppe hat im letzten Jahr zu deutlich gestiegenem Bedarf für kurzfristiges Fremdkapital und Bankdarlehen geführt. Die gegebenen Kreditlinien mussten sogar aufgestockt werden, jedoch ohne dass die Kreditgeber wirklich an ihre selbst gesteckten Grenzen gehen mussten.

Spielte in der Vergangenheit aufgrund der geringen Inanspruchnahme das Zinsänderungsrisiko keine Rolle, so haben die aktuellen Zinssätze mittlerweile eine erkennbare Wirkung auf die Ertragskraft des Unternehmens. Andererseits ist davon auszugehen, dass die EZB bald die Zinserhöhungen beenden wird, um die konjunkturelle Entwicklung nicht zu stark zu bremsen. Aus Sicht des Unternehmens werden zum einen Schritte für eine nachhaltige Zinssicherung für Sockelbeträge oder evtl. langfristige Darlehen für besondere Investitionsvorhaben erforderlich sein, aber andererseits soll auch versucht werden, die Kunden durch Anzahlungen für Projekte verstärkt am Aufwand für das beschaffte Material zu beteiligen.

Die Gesellschaft unterliegt weiterhin allgemeinen Fremdwährungsrisiken. Währungsrisiken aus USD wurden in der Vergangenheit unter Anwendung eines Natural Hedge reduziert, da sich Einkauf und Verkauf in USD weitgehend die Waage hielten. Da einerseits die Beschaffung in den asiatischen Märkten stark zugenommen hat und andererseits der Verkauf in USD stagnierend bis rückläufig war, sind für die Zukunft weitere Sicherungsschritte zu erwägen.

Risiken IT-Umfeld

Den generellen IT-Sicherheits- und Systemausfallrisiken wirkt die Gesellschaft durch Backup-Systeme und permanente Überwachungen entgegen. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen die IT-Sicherheit durch externe Dritte überprüft. Die in der Konzernzentrale ansässige IT-Organisation definiert und überwacht die IT-Landschaft der Unternehmensgruppe. Eine einheitliche IT-Plattform für Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung ist konzernweit umgesetzt. Sie wird gegen Anfang 2024 erneuert. Ungerechtfertigter System- und Datenzugriff soll durch installierte Firewall-Systeme und Berechtigungskonzepte verhindert werden. Hier haben die Cyberattacken infolge des Ukraine-Krieges jedoch gezeigt, dass noch erheblich Raum für Verbesserungen gegeben ist. Perspektivisch wird sich das Unternehmen daher auch verstärkt den Cybersecurity-Risiken widmen, mit dem Ziel die zwischenzeitlich neu etablierten Normen sowohl marktseitig als auch im eigenen Betrieb zu realisieren.

Gesamtbeurteilung

Die Benning-Unternehmensgruppe agiert nach dem Grundsatz größere oder gar existenzbedrohende Risiken grundsätzlich zu vermeiden und größere Risiken nur unter besonderen Umständen und nach genauer Prüfung, bewusst einzugehen.

Das wirtschaftliche Geschehen des Jahres 2023 (und danach) wird im Spannungsfeld von Lieferkettenproblemen, Inflation, schweren politischer Krisen und möglicherweise neuer Umwelt-Probleme stattfinden. Dabei ist besonders das gleichzeitige Auftreten dieser verschiedenen Faktoren schwer zu bewerten und führt zu kontinuierlichen Neu-Bewertungen vieler Risiko-Positionen durch die Unternehmensleitung.



Letztlich erweist sich die regionale bzw. weltweite Aufstellung des Unternehmens wie auch die Vielfalt der Produktbereiche und nicht zuletzt die hohe Fertigungstiefe als Garant für eine zumindest ausgeglichene Entwicklung, die es ermöglicht Risiken besser abzufedern.

Bocholt, den 12. Mai 2023

Für die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung als Geschäftsführerin der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt:

Dipl.-Kfm. Th. Benning

Dipl.-Kfm. Ph. Benning

Dipl.-Wirtsch.-Ing.Th. Benning

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.470.764,14	1.461.415,78
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.471.017,22	1.716.186,76
3. Geleistete Anzahlungen	1.889.775,92	1.125.334,36
		4.831.557,28
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.535.252,78	32.818.015,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.603.716,75	5.899.850,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.332.844,52	7.434.813,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.299.567,81	1.188.916,86
		49.771.381,86
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.500,78	86.778,73
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.345.471,94	1.545.866,14
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	120.393,00	124.908,50
		1.550.365,72
B. Umlaufvermögen		1.757.553,37



	31.12.2022		31.12.2021
	Euro	Euro	Euro
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.698.382,67		29.110.144,27
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	26.874.492,82		20.450.146,20
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.209.469,98		13.832.203,66
4. Geleistete Anzahlungen	1.415.825,39		527.224,05
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.337.798,70-		5.567.267,27-
		87.860.372,16	58.352.450,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.949.248,81		48.257.964,83
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.308.037,84		3.620.089,81
		59.257.286,65	51.878.054,64
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.867.897,19	19.947.986,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.146.893,22	933.588,45
D. Aktive latente Steuern		1.329.942,62	1.108.729,10
		214.615.696,70	185.622.896,21

PASSIVA

	31.12.2022		31.12.2021
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Kommanditkapital	30.000.000,00		30.000.000,00
II. Gewinnrücklage	25.800.000,00		25.300.000,00
III. Gewinnvortrag des Konzerns	34.176.042,99		33.684.202,72
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.785.071,69-		1.964.593,87-
V. Anteile anderer Gesellschafter	19.860.480,85		22.258.580,61
		108.051.452,15	109.278.189,46
- Davon Zweckgesellschaften der Kommanditisten 16.890.396,49 (19.400.907,52)			
- Davon Fremdgesellschafter 2.970.084,36 (2.857.673,09)			
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	7.844.064,39		7.926.608,64
2. Steuerrückstellungen	552.452,60		312.065,62
3. Sonstige Rückstellungen	11.228.982,72		11.470.061,01



	31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro
		19.625.499,71
C. Verbindlichkeiten		19.708.735,27
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.095.075,06	2.710.093,94
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.537.676,80	12.270.770,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	25.520.014,14	22.703.339,01
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.270.548,31	14.509.191,97
		82.423.314,31
D. Rechnungsabgrenzungsposten		958.981,57
E. Passive latente Steuern		3.556.448,96
		214.615.696,70
		185.622.896,21

Bocholt, den 12. Mai 2023

*Dipl.-Kfm. Theo Benning**Dipl.-Kfm. Ph. Benning**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Th. Benning*

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	228.368.349,17	211.803.156,13
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.116.913,32	5.036.899,27
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.578,92	25.950,80
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.792.177,32	5.681.165,61
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	108.562.297,67	90.910.742,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.548.343,11	9.749.758,00
		120.110.640,78
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	70.258.073,05	67.492.263,98



	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.653.325,33		13.856.587,62
		84.911.398,38	81.348.851,60
- Davon für Altersversorgung Euro 1.615.943,49 (Euro 1.502.178,61)			
7. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.898.564,76	6.784.376,60
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		29.397.696,58	25.894.272,67
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		27.524,59	7.323,64
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		6.793,45	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.542.688,66	1.379.404,41
12. Erträge aus der At-Equity-Bewertung		11.914,00	122.116,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		588.066,93	542.095,59
14. Konzernergebnis nach Ertragsteuern		1.863.607,78	6.067.109,76
15. Sonstige Steuern		746.350,70	534.361,65
16. Konzernjahresergebnis		1.117.257,08	5.532.748,11
17. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		2.316.552,15-	1.744.350,10
- Davon Zweckgesellschaften der Kommanditisten Euro -2.728.937,11 (2.017.005,20)			
- Davon Fremdgesellschafter Euro 412.384,96 (-272.655,10)			
18. Einstellung in die Gewinnrücklage		500.000,00	500.000,00
19. Einstellung in den Gewinnvortrag des Konzerns		485.208,03	1.121.125,07
20. Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital		2.448.601,20	2.167.272,94
21. Konzernbilanzgewinn		0,00	0,00

Bocholt, den 12. Mai 2023

*Dipl.-Kfm. Theo Benning**Dipl.-Kfm. Ph. Benning**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Th. Benning***Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2022**



			2022	
			Euro	Euro
1.		Konzernjahresüberschuss	1.117.257,08	
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen Gegenstände des Anlagevermögens	6.905.358,21	
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-83.235,56	
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-221.293,25	
5.	-/+	Zunahme/Abnahme Vorräte, Forderungen aus Lieferungen/Leistungen sowie anderer Aktiva	-37.321.671,55	
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.101.117,11	
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang Gegenständen des Anlagevermögens	-2.768,31	
8.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.515.164,07	
9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	0,00	
10.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	588.066,93	
11.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-670.094,08	
12.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-25.072.099,35
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	
14.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.444.788,42	
15.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	183.673,48	
16.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage-	8.338.536,37	
17.	+	vermögen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	
19.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	
20.	+	Erhaltene Zinsen	38.965,20	
21.	+	Erhaltene Dividenden	172.330,20	
22.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-9.388.355,81
23.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.500.000,00	

			2022	
			Euro	Euro
24.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-834.993,10	
25.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen	0,00	
26.	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	
27.	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	
28.	-	Gezahlte Zinsen	-616.473,50	
29.	-	Gewinnanteile an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-83.540,95	
30.	-	Gewinnanteile an andere Gesellschafter	0,00	
31.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		964.992,45
32.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 12, 22 und 31)		-33.495.462,71
33.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-304.600,93
34.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,00
35.	+	Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres:		19.744.054,35
36.	=	Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres:		-14.056.009,29

Der Finanzmittelfonds setzt sich folgendermaßen zusammen:

Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand	8.867.897,19	19.947.986,61
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten aus Kontokorrentkonten	-22.923.906,48	-203.932,26
	-14.056.009,29	19.744.054,35

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2022

	Anteilseigener Mutterunternehmen				
	Kapitalanteile	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Gewinnvortrag des Konzerns	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Anteilseigner Mutterunternehmen
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand zum 1.1.2022	30.000.000,00	25.300.000,00	33.684.202,72	-1.964.593,87	87.019.608,85
A) Einstellung Gewinnvortrag	-728.698,41		485.208,03		-243.490,38



Anteilseigener Mutterunternehmen						
	Kapitalanteile	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Gewinnvortrag des Konzerns	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Anteilseigner Mutterunternehmen	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital	-2.205.110,82					-2.205.110,82
C) Zuführung Gewinnrücklagen	-500.000,00	500.000,00				0,00
D) Währungsumrechnung				179.522,18		179.522,18
E) Sonstige Veränderungen			6.632,24			6.632,24
F) Konzernjahresüberschuss	3.433.809,23					3.433.809,23
Stand zum 31.12.2022	30.000.000,00	25.800.000,00	34.176.042,99	-1.785.071,69		88.190.971,30
Anteile anderer Gesellschafter						
	Eigenkapitalanteil Zweckgesellschaften	Zweckgesellschaften der Kommanditisten	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Zweckgesellschaften		
	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro
Stand zum 1.1.2022		19.536.965,28		-136.057,76		19.400.907,52
A) Einstellung Gewinnvortrag		243.490,38				243.490,38
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital		-243.490,38				-243.490,38
C) Zuführung Gewinnrücklagen						0,00
D) Währungsumrechnung				218.426,08		218.426,08
E) Sonstige Veränderungen		0,00				0,00
F) Konzernjahresüberschuss		-2.728.937,11				-2.728.937,11
Stand zum 31.12.2022		16.808.028,17		82.368,32		16.890.396,49
Anteile anderer Gesellschafter						
	Fremdgesellschaften	Fremdgesellschaften	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Fremdanteile	Eigenkapital anderer Gesellschafter	
	Eigenkapitalanteile Fremdgesellschaften	Eigenkapitalanteile Fremdgesellschaften	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand zum 1.1.2022	1.959.209,17		898.463,92		2.857.673,09	22.258.580,61
A) Einstellung Gewinnvortrag					0,00	243.490,38
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonten im Fremdkapital					0,00	-243.490,38
C) Zuführung Gewinnrücklagen					0,00	0,00

	Anteile anderer Gesellschafter				Eigenkapital anderer Gesellschafter
	Fremdgesellschaftler		Währungsumrechnung	Eigenkapital Fremdanteile	
	Eigenkapitalanteile Fremdgesellschaftler	Eigenkapitaldifferenz aus			
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
D) Währungsumrechnung		-299.973,69		-299.973,69	-81.547,61
E) Sonstige Veränderungen	0,00			0,00	0,00
F) Konzernjahresüberschuss	412.384,96			412.384,96	-2.316.552,15
Stand zum 31.12.2022	2.371.594,13	598.490,23		2.970.084,36	19.860.480,85
					Konzern-Eigenkapital
					Euro
Stand zum 1.1.2022					109.278.189,46
A) Einstellung Gewinnvortrag					0,00
B) Gutschrift auf den Gesellschafterdarlehenskonto im Fremdkapital					-2.448.601,20
C) Zuführung Gewinnrücklagen					0,00
D) Währungsumrechnung					97.974,57
E) Sonstige Veränderungen					6.632,24
F) Konzernjahresüberschuss					1.117.257,08
Stand zum 31.12.2022					108.051.452,15

Konzernanhang zum 31. Dezember 2022

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG (nachfolgend auch Benning Konzern oder Mutterunternehmen genannt) wird nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) aufgestellt.

Anwendung finden die Grundsätze des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sowie die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung und Bilanzierung. Die gewählten Ansatz- und Bewertungsmethoden sind stetig beizubehalten. Hiervon abweichende Bilanzposten sind im Anhang zu erläutern. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung ist unter Anwendung des Gesamtkostenverfahrens gem. § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind die Einzelabschlüsse auf die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften übergeleitet. Dies findet keine Anwendung, sofern die Auswirkungen von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Umrechnungskurse mit substantiellem Einfluss sind nachfolgend dargestellt:



Währung	Stichtagskurs zum 31.12.2022	Durchschnittskurs
	1 EUR	1 EUR
US-Dollar	1,0666	1,0497
Russische Rubel	75,6553	72,4756
Polnische Zloty	4,6808	4,6855
Chinesische Yuan	7,3582	7,0886
Schweizer Franken	0,9847	1,0017
Singapur Dollar	1,4300	1,4475
Rumänische Lei	4,9495	4,9342

2. Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG aus den unmittel- und mittelbaren Tochterunternehmen der Gesellschaft sowie Zweckgesellschaften, welche ohne Kapitalanteil aufgrund des Kontrollprinzips einbezogen werden, zusammen. Die Muttergesellschaft Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt ist registriert im Handelsregister des Amtsgerichtes Coesfeld unter der HRA 4661.

Beteiligungen mit einem Besitzanteil von mindestens 50 % werden vollkonsolidiert und ggf. mit einem Gesellschafterfremdanteil (§ 307 HGB) vom Eigenkapital abgesetzt.

Einbezogene Unternehmen mit einer Beteiligungsquote < 50 % werden unter Anwendung der Equity-Methode (§ 310 HGB) einbezogen, sofern die Ausprägung der Kontrolle keine Vollkonsolidierung zulässt.

Tochterunternehmen, welche von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB), werden nicht im Konzernabschluss einbezogen und in den Finanzanlagen ausgewiesen.

In den Konzernabschluss sind folgende Tochterunternehmen unter Anwendung der Vollkonsolidierungsmethode eingeflossen:

Konzerngesellschaft	Sitz	Kapitalanteil
I. Unmittelbare Beteiligungen		
BENNING conversion d'énergie	Louviers/Frankreich	100,00 %
Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Bocholt/Deutschland	100,00 %
Benning Betriebsgesellschaft Irland Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Bocholt/Deutschland	100,00 %
industrie automation Energiesysteme GmbH	March/Deutschland	100,00 %
Benning GmbH	St. Andrä-Wördern/Österreich	20,00 %
II. Mittelbare Beteiligungen		
Benning Power Electronics Ltd.	Kiew/Ukraine	100,00 %
Benning Power Electronics Spolka.z.o.o.	Gloskow/Polen	100,00 %
Benning Schweden AB	Sollentuna/Schweden	100,00 %
Benning Power Electronics o.o.o.	Moskau/Russland	100,00 %
Benning Conversione di Energia S.r.L.	Bologna/Italien	100,00 %
Benning Power Electronics S.C.S.	Caransebes/Rumänien	100,00 %
Benning Power Electronics S.R.L.	Caransebes/Rumänien	100,00 %



Konzerngesellschaft	Sitz	Kapitalanteil
Benning Conversion de Energia S.A.	Madrid/Spanien	100,00 %
Benning Power Electronics Pte Ltd.	Singapur	100,00 %
Benning Power Electronics UK Ltd.	Finchampstead/Großbritannien	100,00 %
Benning Power Electronics GmbH	Dietlikon/Schweiz	100,00 %
Benning CR s.r.o.	Kosmonosy/Tschechien	100,00 %
Benning Slovensko s.r.o.	Bratislava/Slowakei	100,00 %
Benning Zagreb d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100,00 %
Benning Kft	Budapest/Ungarn	100,00 %
Benning IOOO	Brest/Weißrussland	100,00 %
Benning Power Electronics Inc.	Dallas/Texas USA	100,00 %
Benning Power Electronics Beijing Co. Ltd.	Peking/China	100,00 %
Benning CMS Technology GmbH	March/Deutschland	50,00 %

Auf die Nennung von verbundenen Unternehmen, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, wird dann verzichtet, wenn die Angabe nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet ist, der Unternehmensgruppe einen erheblichen Nachteil zuzufügen (§ 313 Abs. 3 HGB). Diese Voraussetzung erfüllt zum Bilanzstichtag eine Gesellschaft.

Als Zweckgesellschaften gem. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB sind folgende Unternehmen vollkonsolidiert:

Konzerngesellschaft	Sitz	Kapitalanteil
Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Bocholt, Deutschland	100,00 %
Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Bocholt, Deutschland	100,00 %
Benning Verwaltungsgesellschaft mbH	Bocholt, Deutschland	100,00 %
Benning GmbH	St.Andrä-Wördern, Österreich	80,00 %

Die vollständigen Anteile an der Benning Verwaltungsgesellschaft mbH, der Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und der Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Deutschland sowie 80 % der Benning GmbH, Österreich werden durch die Kommanditisten der Konzernobergesellschaft gehalten. Auch diese Gesellschaft wird als Zweckgesellschaft somit vollständig konsolidiert.

Gemäß § 311 Abs. 1 HGB wurde das folgende Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen und nach der Buchwertmethode im Sinne § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB bewertet. Eine Anpassung der Jahresabschlüsse dieser assoziierten Unternehmen an eine konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung nach § 308 HGB ist nicht erfolgt (§ 312 Abs. 5 Satz 2 HGB).

Konzerngesellschaft	Sitz	Kapitalanteil
Beijing Delong Electric Power Equipment & Co. Ltd.	Peking, China	15,00 %

Die von den assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprachen den jeweiligen nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen.

Darüber hinaus wurden - zum 31. Dezember 2022 die 100 %igen Beteiligungen an der Benning Power Systems Middle East LLC (UAE), der Benning Conversión de Energía Colombia S.A.S. (Kolumbien), der IAE Electric Power (Spanien) und der Benning Conversión de Energía Chile S.p.A. (Chile) aufgrund einer untergeordneten Bedeutung i. S. des § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

2.2 Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB).



Die Anwendung der Neubewertungsmethode bei den zu konsolidierenden Tochterunternehmen erfolgte dabei durch die Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens. Die Verrechnung wird auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem das jeweilige Unternehmen die Voraussetzungen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss erfüllt. Sofern Gesellschaften mit der Buchwertmethode erstmalig erfasst wurden, wird diese Methode beibehalten.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung hat sich durch den Anteilskauf in 2019 der Benning CMS Technology GmbH, March/Deutschland ein aktiver Unterschiedsbetrag ergeben, der als Geschäfts- und Firmenwert gem. § 309 Abs. 1 HGB aktiviert und planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben wird. Diese Gesellschaft wird wegen der Stimmrechtsmehrheit vollkonsolidiert. Weder im Geschäftsjahr 2022, noch in den Vorjahren wurde eine Verrechnung mit den Rücklagen vorgenommen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach dem Grundsatz des § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Rückstellungen sind, soweit erforderlich, eliminiert.

Eine Zwischengewinneliminierung erfolgt gemäß § 304 Abs. 1 HGB für konzerninterne Lieferungen und Leistungen. Das Vorrats- und Anlagevermögen wird im Sinne des § 304 HGB vermindert um die Zwischenergebnisse zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Gemäß § 305 Abs. 1 HGB sind Innenumsätze und andere Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der empfangenden Konzernunternehmen verrechnet worden (Aufwands- und Ertragskonsolidierung).

Auf Konsolidierungsmaßnahmen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen führen, werden latente Steuern nach § 306 HGB gebildet, soweit sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder verringern.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB nach der Buchwertmethode bewertet. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss gewählt.

3. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften werden im Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern es dennoch aufgrund abweichender nationaler Vorschriften zu Unterschieden bei den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen und -Methoden kommt, wurden diese im Rahmen der Konsolidierung gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB nur berücksichtigt, sofern die Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind.

Der Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt vorsichtig nach kaufmännischer Beurteilung unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

3.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle und materielle Gegenstände des Anlagevermögens werden im Sinne des § 255 Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden im Konzernabschluss in Höhe von TEUR 764 (Vorjahr: TEUR 742) aktiviert.

Selbsterstellte materielle Vermögensgegenstände sind mit den Konzernherstellungskosten, welche neben den direkt zurechenbaren Material- und Personal kosten auch Gemeinkosten enthalten (§ 255 Abs. 2 HGB), bilanziert. Entwicklungs- und Vertriebskosten sind ebenso wenig erfasst wie Fremdkapitalzinsen.

Soweit die Vermögensgegenstände einer Abnutzung unterliegen, erfolgte die Bilanzierung unter der Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung. Grundstücke und Gebäude sind im Konzernabschluss unter Anwendung der Neubewertungsmethode aktiviert, sofern diese einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage haben. Die erfassten Anschaffungs- und Herstellungskosten sind linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zu verteilen.

Anlagegegenstand	Betriebliche Nutzungsdauer
Gebäude	25 bis 40 Jahre
Maschinen	5 bis 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Max. 4 Jahre

Die Buchwerte der Grundstücke und Gebäude wurden durch eine Neubewertung (in 2013) im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erhöht.

Die jeweiligen Gebäude werden linear über die verbleibende betriebliche Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Bei Vorliegen einer dauernden Wertminderung wird dieser durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Ist der Grund der Abwertung entfallen, wird bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben.

Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt des Ausscheidens ausgebucht.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

3.2 Umlaufvermögen



Das Vorratsvermögen ist nach dem Grundsatz der Verwertbar- und Absetzbarkeit bewertet. Die Vorräte sind mit den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgewiesen.

In die Bewertung fließen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die steuerlich notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten ein. Verwaltungsgemeinkosten wurden ebenso wie vertriebs- und herstellungsbezogene Zinsaufwendungen nicht aktiviert. Die Stichtagsbewertung erfolgt unter Berücksichtigung des strengen Niederwertprinzips unter Anwendung der verlustfreien Bewertung. Einzelne Vorratsbestände werden abgewertet, wenn mehr als 12 Monate keine Bewegung (Verbrauch) stattgefunden hat. Die Bewertung der Anschaffungskosten erfolgt im Rahmen des Durchschnittsverfahrens.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Lieferung oder Leistung mit dem Devisenkassamittelkurs erfasst und anschließend werden Folgebewertungen durchgeführt.

Unter Berücksichtigung des strengen Niederwertprinzips führen erkennbare Einzelrisiken zu außerplanmäßigen Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Dem allgemeinen Ausfall-, Kredit- und Zinsrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung der Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) Rechnung getragen. Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Barwert angesetzt.

Posten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Erträge aus der Fremdwährungsbewertung werden erfasst, sofern sich diese aus kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Restlaufzeit < 1 Jahr) begründen. Aufwendungen aus der Umrechnung sind unabhängig von der Restlaufzeit ergebniswirksam berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 3.308 (Vorjahr: TEUR 3.620) werden zum Nennwert bilanziert.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nennwert bewertet und befinden sich fast ausschließlich als Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten.

3.3 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf Grundlage einer vernünftigen kaufmännischen Schätzung in Höhe des Erfüllungsbetrages. Sofern die Restlaufzeit > 1 Jahr beträgt, ist die Rückstellung mit dem durchschnittlichen fristenkongruenten Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst. In die Bewertung sind künftige Preis- und Kostensteigerungen eingeflossen.

Die Pensionsrückstellung ist unter Anwendung der allgemein anerkannten versicherungsmathematischen „Projected-Unit-Credit-Methode“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Hierbei wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck und ein Rechnungszins von 1,78 % (Vorjahr 1,87 %) und ein Rententrend von jährlich 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEuro 399 (Vorjahr TEUR 636). Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung beträgt TEUR 238 (Vorjahr TEUR 633).

Die Rückstellungen für Altersteilzeit ist mit dem Wert des Erfüllungsrückstandes (TEUR 829, Vorjahr: TEUR 835) unter Abzug von Planvermögen (TEUR 526, Vorjahr: TEUR 282) angesetzt. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %).

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips angesetzt. Posten in Fremdwährung werden bei Zugang mit dem Devisenkassakurs zum Liefer- oder Leistungszeitpunkt und zum Bilanzstichtag unter Anwendung des Imparitätsprinzips mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung zum Bilanzstichtag werden immer, Kursgewinne nur bei einer Restlaufzeit < 1 Jahr erfolgswirksam erfasst.

3.5 Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernwährung ist Euro. Die Fremdwährungsumrechnung der einbezogenen, in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode.

Demzufolge werden alle Bilanzansätze, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches bis auf das Jahresergebnis mit dem historischen Kurs umgerechnet wird, mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Jahresüberschuss werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

4. Angaben zur Konzernbilanz

4.1 Anlagevermögen

Der nachfolgende Anlagenspiegel stellt die Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 dar und enthält die im Geschäftsjahr 2022 erfassten Abschreibungen.

Konzernanlagenspiegel



	Kummulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 1.1.2022	Differenzen aus Währungs- umrechnung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.753.196,33	85.385,27	680.346,86	0,00	41.227,84	16.477.700,62
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.451.695,37	0,00	0,00	0,00	0,00	2.451.695,37
3. Geleistete Anzahlungen	1.125.334,36	0,00	764.441,56	0,00	0,00	1.889.775,92
	19.330.226,06	85.385,27	1.444.788,42	0,00	41.227,84	20.819.171,91
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.384.295,21	362.128,80	958.877,28	324.228,46	478.209,13	61.551.320,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.889.375,52	85.832,24	2.500.826,00	0,00	176.724,04	30.299.309,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.871.574,99	-18.392,60	2.443.951,75	0,00	1.248.457,24	51.048.676,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.198.055,24	-167,38	2.434.881,24	-324.228,46	0,00	3.308.540,64
	139.343.300,96	429.401,06	8.338.536,27	0,00	1.903.390,41	146.207.847,88
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	190.276,32	0,00	0,00	0,00	0,00	190.276,32
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.545.866,14	-212.309,00	11.914,80	0,00	0,00	1.345.471,94
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	129.565,15	0,00	0,00	0,00	0,00	129.565,15
	1.865.707,61	-212.309,00	11.914,80	0,00	0,00	1.665.313,41
	160.539.234,63	302.477,33	9.795.239,49	0,00	1.944.618,25	168.692.333,20



	Abschreibungen					Stand 31.12.2022 Euro
	Stand 1.1.2022	Differenzen aus Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.291.780,55	83.150,47	673.233,30	41.227,84		15.006.936,48
2. Geschäft- oder Firmenwert	735.508,61	0,00	245.169,54	0,00		980.678,15
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	15.027.289,16	83.150,47	918.402,84	41.227,84		15.987.614,63
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.566.280,19	121.056,22	1.783.611,98	454.880,55		29.016.067,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.989.524,68	65.090,86	1.734.071,87	93.094,44		23.695.592,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.436.761,48	-11.665,23	2.462.478,07	1.171.741,94		43.715.832,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.138,38	-165,55	0,00	0,00		8.972,83
	92.001.704,73	174.316,30	5.980.161,92	1.719.716,93		96.436.466,02
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.497,59	0,00	2.277,95	0,00		105.775,54
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.656,65	0,00	4.515,50	0,00		9.172,15
	108.154,24	0,00	6.793,45	0,00		114.947,69
	107.137.148,13	257.466,77	6.905.358,21	1.760.944,77		112.539.028,34
Buchwert						
			Stand 31.12.2022			Stand 31.12.2021
			Euro			Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			1.470.764,14			1.461.415,78
2. Geschäft- oder Firmenwert			1.471.017,22			1.716.186,76

	Buchwert	
	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
	Euro	Euro
3. Geleistete Anzahlungen	1.889.775,92	1.125.334,36
	4.831.557,28	4.302.936,90
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.535.252,78	32.818.015,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.603.716,75	5.899.850,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.332.844,52	7.434.813,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.299.567,81	1.188.916,86
	49.771.381,86	47.341.596,23
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.500,78	86.778,73
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.345.471,94	1.545.866,14
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	120.393,00	124.908,50
	1.550.365,72	1.757.553,37
	56.153.304,86	53.402.086,50

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind im Wesentlichen innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen mit mehr als einem Jahr Laufzeit sind in Höhe von TEUR 2.141 (Vorjahr: TEUR 1.922) bilanziert. Sämtliche Forderungen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Umsatz-, Ertrags- und sonstigen Steuerforderungen und sind ebenfalls innerhalb eines Jahres fällig. Mit einer Laufzeit von > 1 Jahr (TEUR 253, Vorjahr: TEUR 171) werden unter anderem Kauttionen ausgewiesen.

4.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.147 (Vorjahr: TEUR 934) beinhaltet unter anderem abgegrenzte Versicherungs- und Kraftfahrzeugsteuerzahlungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Wartungsverträgen.

4.4 Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird im Konzerneigenkapitalpiegel (Anlage VI) nach den Vorschriften des DRS 22 dargestellt. Ein gesonderter Ausweis erfolgte hinsichtlich der Darstellung der Anteile des Mutterunternehmens und anderer Gesellschafter.

4.5 Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen:

Rückstellungen	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Gewährleistungsverpflichtungen	1.781	1.906
Mitarbeiterverpflichtungen und Berufsgenossenschaft	5.475	4.981

Rückstellungen	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Übrige	3.972	4.583
Summe sonstige Rückstellungen	11.229	11.470

4.6 Verbindlichkeiten

Angaben zu Restlaufzeiten und Besicherung der Verbindlichkeiten wurden im Verbindlichkeitspiegel als Bestandteil des Anhangs dargestellt (Anlage IV, Blatt 14).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten in Höhe von TEUR 25.520 (Vorjahr: TEUR 22.703) bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich gegenüber den Kommanditisten der Konzernobergesellschaft. Eine Rückzahlungsvereinbarung wurde nicht getroffen. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist unter anderem ein Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000) enthalten.

KONZERNVERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31. Dezember 2022

	Währung -- TEuro			
	Insgesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.095	2.710	23.676	930
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.538	12.271	15.072	12.101
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	25.520	22.703	25.520	22.703
Sonstige Verbindlichkeiten	14.271	14.509	13.510	13.263
	82.424	52.193	77.778	48.997
davon aus Steuern	2.952	3.624		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	607	448		

	Währung -- TEuro			
	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren		
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.185	1.442	234	338
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	466	170	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	326	1.246	435	0
	3.977	2.858	669	338
davon aus Steuern				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEuro 1.431 sind Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt TEuro 4.798 eingetragen.

4.7 Latente Steuern

Latente Steuern beruhen gemäß § 274 und § 306 HGB auf folgenden Sachverhalten:

Aktive Steuerlatenzen wurden gemäß § 306 HGB in Höhe von TEUR 1.330 (Vorjahr: TEUR 1.109) bilanziert. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Zwischenergebniseliminierung und dem Wertansatz der Garantierückstellungen in Höhe von TEUR 926 (Vorjahr: TEUR 748).

Passive Steuerlatenzen wurden gemäß § 306 HGB in Höhe von TEUR 3.556 (Vorjahr: TEUR 3.682) bilanziert. Diese resultieren überwiegend aus der Neubewertung der Grundstücke und Gebäude. Latente Steuern, die auf Einzelabschlussenebene der Tochtergesellschaften gebildet wurden, sind sowohl in den aktiven (TEUR 318; Vorjahr: TEUR 302) als auch in den passiven latenten Steuern (TEUR 335; Vorjahr TEUR 314) auf Konzernebene enthalten. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der landesspezifischen Steuersätze von 7,5 % bis 19 %.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge der einzelnen Tochtergesellschaften wurden im Konzernabschluss nicht gebildet.

Zur Ermittlung der latenten Steuern auf Konzernebene ist unverändert ein Steuersatz in Höhe von 32,0 % herangezogen worden. Vom Ausweiswahlrecht gem. § 306 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

4.8 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse ergeben sich aus eventuellen Rückgriffsansprüchen Dritter in Verbindung mit abgegebenen Bürgschaften. Anzugeben ist im Konzernanhang stets die Information aus Sicht des Konzerns mit der Fiktion der Abbildung als ein einziges Unternehmen.

Haftungsverhältnisse für Verbindlichkeiten auf Konzernebene bestehen insbesondere aus Vertragserfüllungs-, Gewährleistungs- und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von insgesamt TEUR 4.796 (Vorjahr: TEUR 6.773). Es gibt derzeit keine Anhaltspunkte dafür, dass gegen den Konzern aus einem dieser Haftungsverhältnisse Rückgriffsansprüche geltend gemacht werden. Das Risiko einer potenziellen Inanspruchnahme (§ 314 Nr. 19 HGB) wird deshalb zum jetzigen Zeitpunkt als gering eingeschätzt.

Es bestehen auf Konzernebene keine Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten.

Zum Stichtag bestanden keine finanziellen Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse gegenüber assoziierten Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag hat die Unternehmensgruppe an den Produktionsstandorten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 652 (Vorjahr: TEUR 2.233) verbindlich bestellt.

Für Gegenstände des unbeweglichen und beweglichen Anlagevermögens bestehen Mietverträge und weitere Dauerschuldverhältnisse. Die jährlichen Verpflichtungen belaufen sich auf durchschnittlich TEUR 1.700 (Vorjahr: 4.542).

5. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips aufgestellt.

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse sind mit Kunden in folgenden Regionen realisiert worden:

Region	Realisierte Umsätze	Realisierte Umsätze
	in TEUR	in TEUR
	2022	2021
Deutschland	107.168	104.017
EU und EFTA	67.489	56.911
Asien/Afrika/Ozeanien	37.602	31.239
Amerika	12.696	12.486
Osteuropa nicht EU	6.972	10.162
- Erlösschmälerungen	-3.559	-3.012
Summe Umsatzerlöse	228.368	211.803

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB erfolgt im Lagebericht 2022 (Anlage I).



Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge	2022	2021
	TEUR	TEUR
Realisierte Erträge aus Währungsumrechnung	2.577	871
Nicht realisierte Erträge aus Währungsumrechnung	990	2.643
Auflösung von Rückstellungen/periodenfremde Erträge	365	435
Übrige betriebliche Erträge	2.861	1.732
Summe sonstige betriebliche Erträge	6.793	5.681

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich folgendermaßen auf:

Betriebliche Aufwendungen aus	2022	2021
	TEUR	TEUR
Transport und Vertriebskosten	6.283	5.547
Instandhaltungskosten und sonstige Fremdleistungen	3.445	3.297
Reise- und Bewirtungskosten	1.956	1.269
Miet- und Leasingkosten	1.699	1.670
Realisierte Kursverluste aus Währungsumrechnung	1.438	1.667
Nicht realisierte Kursverluste aus Währungsumrechnung	1.276	854
Übrige	13.301	11.590
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	29.398	25.894

Aufgliederung der Steuern vom Einkommen und Ertrag:

Steuern vom Einkommen und Ertrag	2022	2021
	TEUR	TEUR
Ertragsteuern	945	791
Latente Steuern (Ertrag)	357	249
Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag	588	542

6. Sonstige Angaben

6.1 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und aller von ihm geprüften Tochtergesellschaften beträgt insgesamt TEUR 132 (Vorjahr TEUR 125).

6.2 Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte zu nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2022 sind keine dieser Geschäfte, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Unternehmensgruppe haben, durchgeführt worden.

6.3 Bezüge der Geschäftsführer



Hinsichtlich der Geschäftsführerbezüge wird die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB angewandt. Im Geschäftsjahr 2022 haben zwei Geschäftsführer für ihre Tätigkeit Entgelt bezogen. Pensionsansprüche wurden nicht gewährt.

6.4 Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittlich beschäftigte Anzahl der Mitarbeiter:

	2022	2021
Produktion	802	801
Vertrieb	147	152
Service	156	149
Entwicklung	137	137
Einkauf	51	50
Verwaltung	130	125
Summe durchschnittliche Mitarbeiterzahl	1.423	1.413

6.5 Gewinnverwendung

Der Konzernabschluss wurde unter vollständiger Gewinnverwendung aufgestellt. Die Einzelheiten zur Verteilung des Konzernjahresüberschusses von TEUR 1.117 (Vorjahr TEUR 5.533) sind am Ende der Gewinn- und Verlustrechnung und im Konzerneigenkapitalspiegel zu ersehen. Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden TEUR 500 (Vorjahr TEUR 500) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Ein Betrag in Höhe von TEUR +2.449 (Vorjahr TEUR +2.167) wurde mit den Gesellschafterdarlehenskonten der Kommanditisten verrechnet.

6.6 Veröffentlichung

Für das Geschäftsjahr 2022 werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB im Hinblick auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte für die

- Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bocholt
- Benning Betriebsgesellschaft Irland Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bocholt
- Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt
- Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bocholt

in Anspruch genommen.

6.7 Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Geschäftsführer der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt ist die Benning GmbH, Bocholt (Amtsgericht Coesfeld HRB 7772). Diese vertreten durch ihre einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer:

- Dipl.-Kfm. Theo Benning, Bocholt
- Dipl.-Kfm. Philipp Benning, Bocholt
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning, Bocholt

6.8. Weitere Angaben



Der Ukraine-Krieg wird im Geschäftsjahr 2023 weiterhin Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen sowie die Geschäftstätigkeit des Benning Konzerns haben. Zu Einzelheiten verweisen wir auf den Lagebericht des Konzernabschlusses.

Bocholt, den 12. Mai 2023

Dipl.-Kfm. Theo Benning

Dipl. Kfm. Ph. Benning

Dipl. Wirtsch.-Ing. Th. Benning

Vorstehend zur Offenlegung bestimmte Fassung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichtes entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Zu dem vollständigen Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bocholt, den 30. Mai 2023

WSG Günther & Wehning GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Günther, Wirtschaftsprüfer

Thomas Wehning, Wirtschaftsprüfer



Offenlegung gem. § 264b Nr. 4 HGB i.V.m. § 325 HGB

Der Einzelabschluss der Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.
Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264b Nr. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2022 wird hiermit mitgeteilt.

Benning Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG,
vertreten durch die Benning Verwaltungsgesellschaft mbH, Bocholt
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Theo Benning
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Offenlegung gem. § 264b Nr. 4 HGB i.V.m. § 325 HGB

Der Einzelabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.
Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264b Nr. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2022 wird hiermit mitgeteilt.

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG,
vertreten durch die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung
diese vertreten durch die Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Theo Benning
Dipl.-Kfm. Philipp Benning
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Protokoll

über die Gesellschafterversammlung vom 16. Dezember 2022 der Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung

Anwesend war die Gesellschafterin

**Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG vertreten durch
die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung diese vertreten durch**



die Geschäftsführer Theo Benning, Philipp Benning und Thomas Benning

In der unter Verzicht von etwaigen gesellschaftsvertraglichen und / oder gesetzlichen Form- und / oder Fristvorschriften abgehaltenen Gesellschafterversammlung wurde folgendes beschlossen:

Die Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG. Als Mutterunternehmen ist die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 verpflichtet. Die Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung wird in diesen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 einbezogen.

Die Gesellschafterin beschließt sofort:

Unter Bezugnahme auf den bestehenden Ergebnis- und Gewinnabführungsvertrag wird der Inanspruchnahme einzelner, mehrerer oder sämtlicher Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB durch die Geschäftsführung der Gesellschaft für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 zugestimmt.

Weiteres haben wir nicht zu beschließen.

Bocholt, den 16. Dezember 2022

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

diese vertreten durch die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung

diese vertreten durch

die Geschäftsführer

Dipl.-Kfm Theo Benning

Dipl.-Kfm. Philipp Benning

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Offenlegung gem. § 264 Absatz 3 Nr. 5 HGB i.V.m. § 325 HGB

Der Einzelabschluss der Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264 Absatz 3 HGB für das Geschäftsjahr 2022 wird hiermit mitgeteilt.

Benning Betriebsgesellschaft Irland mit beschränkter Haftung

diese vertreten durch

die Geschäftsführer

Dipl.-Kfm Theo Benning

Dipl.-Kfm. Philipp Benning

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Offenlegung gem. § 264 Absatz 3 Nr. 5 HGB i.V.m. § 325 HGB



Der Einzelabschluss der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung wird in den Konzernabschluss der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG, Bocholt einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.
Die Befreiung der Gesellschaft nach § 264 Absatz 3 HGB für das Geschäftsjahr 2022 wird hiermit mitgeteilt.

Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, diese vertreten durch die Geschäftsführer

Dipl.-Kfm Theo Benning

Dipl.-Kfm. Philipp Benning

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Vereinbarung zur Erfüllung der Verpflichtungen gem. § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB

zwischen der

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

mit dem Sitz in Bocholt (Amtsgericht Coesfeld, HRA 4661)

- nachstehend „Muttergesellschaft“ genannt -

und der

Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

mit dem Sitz in Bocholt (Amtsgericht Coesfeld, HRB 7986)

- nachstehend „Tochtergesellschaft“ genannt -

1. Die Muttergesellschaft erklärt hiermit, für alle bis zum 31. Dezember 2022 eingegangenen Verpflichtungen der Tochtergesellschaft im folgenden Geschäftsjahr 2023 einzustehen.
2. Der Anspruch der Tochtergesellschaft auf Übernahme der eingegangenen Verpflichtung ist spätestens fällig mit Ablauf des Geschäftsjahres 2023.



3. Weitergehende Rechte, insbesondere für die Erfüllung ab dem 1.1.2023 eingegangenen Verpflichtungen der Tochtergesellschaft, können aus dieser Vereinbarung nicht geltend gemacht werden

Bocholt, den 16.12.2022

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

Muttergesellschaft

vertreten durch die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung

diese vertreten durch die Geschäftsführer

Dipl.-Kfm Theo Benning

Dipl.-Kfm. Philipp Benning

Dipl. Wirtsch.-Ing. Thomas Benning

Tochtergesellschaft

Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

diese vertreten durch die Geschäftsführer

Dipl.Kfm Theo Benning

Dipl.-Kfm. Philipp Benning

Dipl.-Wirtsch.Ing. Thomas Benning

Protokoll über die Gesellschafterversammlung vom 16. Dezember 2022

der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Anwesend war die Gesellschafterin

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG

vertreten durch die Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung

diese vertreten durch die Geschäftsführer Theo Benning, Philipp Benning und Thomas Benning

In der unter Verzicht von etwaigen gesellschaftsvertraglichen und / oder gesetzlichen Form- und / oder Fristvorschriften abgehaltenen Gesellschafterversammlung wurde folgendes beschlossen:

Die Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG. Als Mutterunternehmen ist die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 verpflichtet. Die Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung wird in diesen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 einbezogen.

Mit Vereinbarung vom 16. Dezember 2022 hat sich die Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG gegenüber der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung zur freiwilligen Übernahme aller bis zum 31.12.2022 eingegangenen Verpflichtungen der Benning Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung für das folgende Geschäftsjahr 2023 verpflichtet.

Die Gesellschafterin beschließt sofort:

1. Dem Abschluss der freiwilligen Vereinbarung gem. § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB durch die Geschäftsführung wird zugestimmt.
2. Unter Bezugnahme auf die freiwillige Vereinbarung wird der Inanspruchnahme einzelner, mehrerer oder sämtlicher Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB durch die Geschäftsführung der Gesellschaft für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 zugestimmt.



Weiteres haben wir nicht zu beschließen.

Bocholt, den 16. Dezember 2022

Benning Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co KG,

diese vertreten durch die

Benning Gesellschaft mit beschränkter Haftung,

diese vertreten durch die Geschäftsführer

Dipl.-Kfm Theo Benning

Dipl.-Kfm. Philipp Benning

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Benning